

Schritte 1 Hörtexte Kursbuch + AB

Lektion 1 Guten Tag. Mein Name ist ...

Folge 1: „Nikolaj Miron“

Nikolaj: Hm ...
Nikolaj: Hm ... Hans Müller ... Rosenheimer Straße 118 ...
Hm ...
Nikolaj: Guten Tag!
Sara: Hallo!
Nikolaj: Äh, Hans Müller?
Sara: Papa! Papa!
Nikolaj: Ah!
Sara: Das ist Schnuffi. Und das ist Poppel. Ich bin Sara.
Und wie heißen Sie?
Nikolaj: Ich heiße Nikolaj.
Bruno: Guten Tag!
Sara: Das ist Nikolaj.
Nikolaj: Mein Name ist Nikolaj Miron. Ich komme aus der Ukraine.
Bruno: Ja? Bitte?
Nikolaj: Hans Müller? Rosenheimer Straße 118?
Bruno: Ach so! Nein, ich bin nicht Herr Müller. Ich heiße Schneider, Bruno Schneider.
Bruno: Dort ist die Rosenheimer Straße 118!
Nikolaj: Ah! Danke! Vielen Dank!
Sara: Tschüs, Nikolaj!
Nikolaj: Auf Wiedersehen, Sara!

Schritt A A1

Nikolaj: Guten Tag.
Sara: Hallo.
Nikolaj: Auf Wiedersehen.
Sara: Tschüs.

Schritt A A2

vgl. Kursbuch Seite 10

Schritt B B2

vgl. Kursbuch Seite 11

Schritt C C1

vgl. Kursbuch Seite 12

Schritt D D1

vgl. Kursbuch Seite 13

Schritt D D4

vgl. Kursbuch Seite 13

Lektion 2 Meine Familie

Folge 2: „Pipsi und Schnofferl“

Nikolaj: Äh, guten Tag!
Tina: Hallo!
Nikolaj: Entschuldigung ...
Tina: Ja, bitte?
Nikolaj: Wo ist denn Sara? Und wo ist Bruno?
Tina: Wie bitte? Wer sind Sie denn?
Nikolaj: Oh, Entschuldigung! Mein Name ist ...
Tina: Moment mal! Bruno! Bruno!

Bruno: Hey! Das ist doch Herr, äh ...
Nikolaj: Miron. Nikolaj Miron.
Bruno: Ja, richtig! Na, wie geht's, Herr Miron?
Nikolaj: Danke, sehr gut!
Tina: Ach so! Ihr kennt euch!?
Bruno: Ja. Das ist meine Frau.
Nikolaj: Guten Tag.
Tina: Hallo!
Bruno: Und das ist Herr Miron. Er kommt aus Russland. Er wohnt hier in der Rosenheimer Straße.
Nikolaj: Nein, nein, ich komme nicht aus Russland. Ich komme aus der Ukraine. Meine Mutter und mein Bruder leben in Kiew. Aber jetzt wohne ich hier in München.
Tina: Ah, da kommt Sara! Hallo!
Sara: Hallo!
Bruno: Na, mein Kind? Wie geht's?
Sara: Gut! Hallo, Nikolaj!
Nikolaj: Hallo, Sara! Guck mal, Sara: hier ist Futter.
Sara: Futter?
Nikolaj: Ja. Für Pipsi und Schnofferl.
Sara: Pipsi? Schnofferl? Oh Mann, Nikolaj!
Nikolaj: Was ist denn?
Sara: Sie heißen Schnuffi und Poppel, verstehst du?
Nikolaj: Oh, Entschuldigung! Hier bitte! Guten Appetit, Schnuffi und Poppel. Richtig?
Sara: Ja, das ist richtig.

Schritt A A1

1 Tina: Wie geht's?
Nikolaj: Super.

2 Bruno: Wie geht's?
Nikolaj: Danke, sehr gut.

3 Sara: Wie geht's?
Nikolaj: Gut, danke.

4 Mann: Wie geht's?
Nikolaj: Na ja, es geht.

5 Frau: Wie geht's?
Nikolaj: Ach, nicht so gut.

Schritt A A2

vgl. Kursbuch Seite 18

Schritt B B1

A Bruno: Das ist Tina, meine Frau.
Und das da ist meine Tochter Sara.
B Sara: Das sind meine Eltern.
Mein Vater heißt Bruno, meine Mutter heißt Tina.
C Nikolaj: Das hier ist mein Bruder.
Bruno: Und das ...? Wer ist das?

Schritt B B2

- A** Rebecca: Ach, hallo Simon. Wie geht's?
 Simon: Hallo, Rebecca.
 Rebecca: Simon, das ist meine Familie: Das ist mein Mann Holger ...
 Simon: Hallo!
 Holger: Hallo!
 Rebecca: ... und das sind meine Kinder: mein Sohn Manuel und meine Tochter Lea.
 Manuel: Hi!
 Lea: Hallo!
 Simon: Freut mich.
- B** Lukas: Hallo, Tino!
 Tino: Hallo, Lukas! Wer ist das denn?
 Lukas: Ach, das ist meine kleine Schwester und das da ist mein Bruder. Ich muss heute auf sie aufpassen.

Schritt C C1

- A** Nikolaj: Ich komme aus der Ukraine. Ich wohne in München, in der Rosenheimer Straße. Meine Mutter und mein Bruder leben in Kiew.
- B** Sara: Ich bin Sara. Ich habe zwei Hasen, sie heißen Schnuffi und Poppel.
- C** Bruno: Ich lebe in München. Meine Mutter kommt aus Italien. Meine Eltern wohnen nicht in München, sie leben in Nürnberg.

Schritt C C3

vgl. Kursbuch Seite 20

Schritt D D1

vgl. Kursbuch Seite 21

Schritt D D2

- a** Die gewünschte Rufnummer lautet: 13 16 20. Die Vorwahl lautet ...
- b** Die gewünschte Rufnummer lautet: 19 16 10. Die Vorwahl lautet ...
- c** Die gewünschte Rufnummer lautet: 19 15 12. Die Vorwahl lautet ...

Schritt D D3

vgl. Kursbuch Seite 21

Schritt E E3/E4

- a** Hallo! Mein Name ist Winkler, Hanni Winkler. Ich lebe seit zwei Jahren im Norden von Deutschland, in Hamburg. Ich bin verheiratet. Mein Mann heißt Sven. Kinder haben wir noch keine.
- b** Guten Tag! Ich heiße Ashraf Shabaro. Ich komme aus Syrien und lebe seit 20 Jahren hier in Berlin. Meine Mutter

lebt in Syrien, mein Vater ist schon lange tot. Meine Frau heißt Hilde, sie ist Deutsche. Wir haben drei Kinder. Sie sind siebzehn, dreizehn und zehn Jahre alt. Alle drei sprechen Arabisch und Deutsch.

- c** Servus! Ich wohne in Wien. Das ist super, hier ist immer etwas los. Ach ja, ich heiße Thomas Gierl. Ich bin noch ledig, leider!
- d** Grüezi! Ich heiße Margrit Ehler und wohne in der Schweiz, in Zürich. Mein Mann Karl und ich leben schon lange hier. Wir haben einen Sohn. Er ist zwölf Jahre alt und heißt Jakob, und wir haben auch eine Tochter. Sie heißt Lisa und ist noch ein Baby.

Lektion 3 Einkauf

Folge 3: „Kennen Sie fan-fit?“

- Nikolaj: Hm ... das ist doch keine Sahne, oder? Nein, das ist ein Joghurt. Wo ist denn hier die Sahne?
- Nikolaj: Fleisch, saure Sahne, Brot, Wasser, hm ... ich habe alles, nur kein Salz.
- Verkäuferin: Hallo! Kennen Sie schon fan-fit?
- Nikolaj: Nein. Was ist das?
- Verkäuferin: fan-fit ist ein neues Getränk für Sportler.
- Nikolaj: Ich möchte eigentlich ...
- Verkäuferin: Hier, probieren Sie doch einfach mal! Das ist fan-fit-Apfel. Und das ist fan-fit-Banane ...
- Nikolaj: Ich brauche ...
- Verkäuferin: Eine Flasche fan-fit kostet 2 Euro, vier Flaschen kosten nur 7 Euro 10 und zwölf Flaschen nur 23 Euro 50!
- Nikolaj: Äh, haben Sie auch Salz? Ich brauche nämlich Salz.
- Verkäuferin: Äh, was? Salz? Ich, äh ...
- Nikolaj: Ach ja! Da ist es ja! Vielen Dank! Und auf Wiedersehen!
- Verkäuferin: Hallo! Kennen Sie schon fan-fit? Hier, probieren Sie doch einfach mal! Das ist fan-fit-Apfel.

Schritt A A2

vgl. Kursbuch Seite 26

Schritt B B1

- A** Nikolaj: Das ist doch keine Sahne, oder?
 Nein, das ist ein Joghurt.
- B** Nikolaj: Ist das eine Tomate?
 Sara: Nein, das ist keine Tomate. Das ist ein Apfel.

Schritt B B2

vgl. Kursbuch Seite 27

Schritt C C1

Eine Flasche fan-fit kostet 2 Euro. Vier Flaschen kosten nur 7 Euro 10.

Kennen Sie die neue Apfelsorte aus Südafrika? Ein Apfel kostet 10 Cent, 12 Äpfel kosten nur einen Euro. Probieren Sie und nehmen Sie gleich ein paar leckere Äpfel mit nach Hause.

Möchten Sie die Neuheit probieren? Brötchen aus Kartoffelmehl. Sechs Stück für 1 Euro 10. Sie essen lieber Brot? Dann nehmen Sie Brot aus Kartoffelmehl für nur 2 Euro 20.

Schritt D D1

vgl. Kursbuch Seite 29

Schritt D D2

- a In unserer Backwarenabteilung findet heute eine besondere Aktion statt: Sie erhalten 5 Brötchen für nur 85 Cent. Ein Kilo feinstes Roggenbröt kostet 1 Euro 65. Schauen Sie doch einmal vorbei!
- b Verehrte Kunden! Unser Angebot heute: ein Kilo Äpfel kostet 1,99, ein Kilo Bananen 99 Cent und ein Kilo Tomaten 2,99. Kommen Sie in unsere Obst- und Gemüseabteilung.
- c Bitte beachten Sie unsere Sonderangebote: Putenfleisch 5 Euro 40 das Kilo, Mineralwasser 42 Cent pro Flasche und Eier 2 Cent das Stück.
- d Obst ist teuer? Nicht bei uns! Viele Obstsorten gibt es heute zum Sonderpreis von 21 Cent pro 100 Gramm. Auch an unserer Käsetheke finden Sie besonders günstige Preise. 100g Emmentaler nur 89 Cent. Also, schnell zugreifen!

Schritt E E1

- Verkäuferin: Guten Tag. Bitte schön?
Kundin: Ein Kilo Kartoffeln bitte.
Verkäuferin: Ja, gern. Sonst noch etwas?
Kundin: Ja, ich brauche ein Pfund Äpfel.
Verkäuferin: Tut mir leid. Wir haben keine Äpfel mehr.
Kundin: Haben Sie Bananen?
Verkäuferin: Ja. Möchten Sie Bananen?
Kundin: Ja, bitte. Was kostet ein Kilo?
Verkäuferin: 1 Euro 69.
Kundin: Gut. Dann ein Kilo.
Verkäuferin: Sonst noch etwas?
Kundin: Nein, danke. Das ist alles.
Verkäuferin: Das macht dann 2 Euro 38.

Lektion 4 Meine Wohnung

Folge 4: „Sara hat Hunger.“

- Nikolaj: Hallo! Guten Abend!
Bruno, Tina: Hallo!
Sara: Mmm, hier riecht's aber gut! Ich hab solchen Hunger!
Nikolaj: Das ist prima, Sara! Der Borschtsch ist schon fertig.
Sara: Der was?
Bruno: Hier, bitte! Wein aus Italien.
Nikolaj: Oh, vielen Dank, Herr Schneider!

- Nikolaj: Na? Wie gefällt Ihnen die Wohnung?
Tina: Ganz gut. Und was meinst du, Bruno?
Bruno: Das Zimmer ist aber nicht groß.
Nikolaj: Stimmt, es ist sehr klein. Aber ich habe nicht viele Möbel.
Sara: Papa! Papa, ich hab Hunger. Und ich habe Durst.
Bruno: Ja, gleich, Sara!
Tina: Entschuldigung, Herr Miron. Wo ist denn das Bad?
Nikolaj: Das Bad ist dort. Aber Vorsicht! Es ist auch sehr klein.
Sara: Papa!
Bruno: Ja! Gleich!
Bruno: Was kostet denn die Wohnung?
Nikolaj: Sie ist nicht billig: 650 Euro im Monat.
Bruno: Boah, das ist aber teuer!
Nikolaj: Na ja.
Also, Prost, Frau Schneider! Prost, Herr Schneider!
Bruno, Tina: Prost.
Tina: Ach was, ist es nicht besser, wir sagen „Du“?
Nikolaj: Ja, gerne!
Bruno: Gute Idee!
Tina: Also, ich heiße Tina.
Bruno: Und ich Bruno.
Nikolaj: Ich bin Nikolaj. Prost!
Tina: Sagt mal, wo ist eigentlich Sara?
Bruno, Tina: Sara! Hhhh!
Sara: Hmm, ich weiß immer noch nicht, was Borschtsch ist. Aber es schmeckt total gut!

Schritt A A1

vgl. Kursbuch Seite 34

Schritt A A2

vgl. Kursbuch Seite 34

Schritt B B1

- Niko: Na? Wie gefällt Ihnen die Wohnung?
Tina: Ganz gut. Und was meinst du, Bruno?
Bruno: Das Zimmer ist nicht groß.
Niko: Stimmt. Es ist sehr klein.

Schritt B B3

vgl. Kursbuch Seite 35

Schritt D D1

- Bruno: Was kostet denn die Wohnung?
Niko: Sie ist nicht billig: 650 Euro im Monat.
Bruno: Das ist aber teuer.

Schritt D D2

vgl. Kursbuch Seite 37

Schritt D D3

- a 100 b 2055
c 340 d 6973
e 88 000 f 600 000

Schritt E E2/E3

- Herr Welker: Welker.
Frau Baumann: Guten Abend. Hier ist Monika Baumann. Ist der Computertisch aus der Anzeige noch da?
Herr Welker: Ja.
Frau Baumann: Wie groß ist er denn?
Herr Welker: Ungefähr 2 Meter lang und 60 Zentimeter breit.
Frau Baumann: Prima. Und er kostet 60 Euro, richtig?
Herr Welker: Ja, genau.
Frau Baumann: Wo wohnen Sie denn?
Herr Welker: In der Paul-Heyse-Straße 41.
Frau Baumann: Ist das in der Stadt?
Herr Welker: Ja, am Hauptbahnhof.
Frau Baumann: Aha, gut. Sind Sie heute zu Hause?
Herr Welker: Ja, ich bin da.
Frau Baumann: Gut, dann komme ich gleich. In Ordnung?
Herr Welker: Ja, gern. Danke für den Anruf.

Lektion 5 Mein Tag

Folge 5: „Nur ein Spiel!“

- Sara: Bitte Mama! Nur ein Spiel!
Tina: Nein, Sara, heute nicht mehr. Es ist schon neun Uhr.
Sara: Ach, bitte.
Tina: Nein, Sara, ich bin so müde!
Schaue mal, jeden Morgen mache ich das Frühstück, dann bringe ich dich zur Schule, ich kaufe im Supermarkt ein, ich koche, ich putze, ich räume die Wohnung auf, helfe im Laden, ...
Sara: Och! Spielst du mit mir, Papa?
Bruno: Nein.
Sara: Och! Warum denn nicht?
Bruno: Ich bin auch zu müde, mein Schatz!
Schaue, ich stehe von Montag bis Freitag jeden Tag um 5 Uhr auf und fahre zur Großmarkthalle. Von 7 Uhr morgens bis 7 Uhr abends arbeite ich im Laden. Und dann mache ich auch noch die Kasse. Wir spielen am Sonntag, okay?
Sara: Na und? Ich bin auch müde. Ich gehe jeden Vormittag in die Schule, jeden Nachmittag mache ich Hausaufgaben und zwei Mal in der Woche gehe ich auch noch zum Tanzkurs.
Aber ich bin nicht so wie Mama und Papa! Ich spiele mit euch!

Schritt A A1

vgl. Kursbuch Seite 42

Schritt A A2/A3

- 1 Oh Gott, schon zwanzig nach sieben!
- 2 ● Mensch, wo bleibst du denn? Immer kommst du zu spät. Es ist schon zehn vor vier. Um halb vier wolltest du da sein!
■ Ja, ich weiß. Tut mir leid.

- 3 ● Oh, ist es schon zwölf?
■ Nein, erst fünf vor zwölf. Schnell, hol den Champagner. Es ist gleich so weit!

- 4 ● Mann, ist das langweilig!
■ Es ist schon fünf vor halb eins. Nur noch fünf Minuten.

Schritt B B2

(Sie hören Geräusche zu: aufstehen, Frühstück machen, arbeiten, einkaufen, kochen, aufräumen und fernsehen)

Schritt C C1

- A Bruno: Ich stehe von Montag bis Freitag um 5 Uhr auf.
B Tina: Ich stehe am Samstag um 10 Uhr auf.
C Sara: Ich stehe am Sonntag erst um halb zwölf auf.

Schritt C C2

vgl. Kursbuch Seite 44

Schritt C C3

- Sprachschule Lingua, guten Tag.
● Guten Tag. Mein Name ist Shalabi. Ich möchte einen Deutschkurs machen.
■ Ja, gern. Wann haben Sie denn Zeit? Der Intensivkurs zum Beispiel ist jeden Tag von 9 bis 12 Uhr.
● Nein, das geht nicht. Da arbeite ich. Haben Sie auch einen Kurs am Abend?
■ Ja, am Montag- und Mittwochabend von 6 bis halb 8.
● Oh ja, das passt gut. Kann ich zum Test vorbeikommen?

Schritt D D1

- Robert: Ja, hallo!
Mutter: Robert? Bist du's? Hier ist Mama. Sag, Robert, wann kommst du morgen?
Robert: Ach Mama, ich komme nicht. Ich habe keine Zeit. Morgen arbeite ich den ganzen Tag. Am Abend kaufe ich noch ein und habe Englischkurs. Ich schaffe es wirklich nicht, morgen vorbeizukommen ...

Schritt E E2

- 1 Hallo, liebe Fitnessfreunde! Unser Studio ist von Montag bis Freitag von 9 Uhr 30 bis 23 Uhr geöffnet, am Samstag von 9 bis 16 Uhr und am Sonntag von 9 bis 12 Uhr 30. In dieser Zeit können Sie uns auch telefonisch erreichen. Also, bis dann!
- 2 ...Bad Reichenhall. Sie rufen außerhalb unserer Öffnungszeiten an. Sie erreichen uns von Montag bis Mittwoch von 8 bis 16 Uhr, am Donnerstag von 7 Uhr 30 bis 18 Uhr und am Freitag von 8 bis 13 Uhr 30. Vielen Dank für Ihren Anruf. Guten Tag. Das ist das Arbeitsamt Bad Reichenhall ...

3 Guten Tag. Sie haben die Nummer der Praxis Dr. Annette Krönke gewählt. Unsere Sprechzeiten sind von Montag bis Donnerstag, 8 Uhr 30 bis 16 Uhr 30 und am Freitag von 9 bis 12 Uhr. In dringenden Fällen wenden Sie sich bitte an Herrn Dr. Weber, Telefon 069/448810.

4 Liebe Kundinnen, unsere Salon ist vom 01. August bis zum 08. August wegen Betriebsurlaub geschlossen. Sie erreichen uns wieder ab dem 09. August zu den gewohnten Geschäftszeiten, von Dienstag bis Freitag, 9 bis 18 Uhr 30 und Samstag, 8 bis 13 Uhr. Vielen Dank, dass Sie uns die Treue halten und auf Wiederhören.

Schritt E E3

Guten Tag. Hier ist die Touristeninformation der Stadt Hamburg. Unser Büro ist zur Zeit leider nicht besetzt. Sie erreichen uns von Montag bis Freitag von 9 Uhr bis 12 Uhr 30 und von 14 Uhr bis 16 Uhr 30. Am Samstag sind wir von 8 bis 12 Uhr für Sie da. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Lektion 6 Freizeit

Folge 6: „Grill-Cola“

Tina: Wie ist denn das Wetter?
Bruno: Äh, nicht so schön. Es regnet.
Tina: Also kein Picknick heute! Sehr gut!
Bruno: Doch! Natürlich machen wir das Picknick!
Tina: Nein, Bruno! Bei Regen geh ich nicht raus!
Bruno: Ätsch! Es regnet gar nicht! Hier, guck mal: Die Sonne scheint. Ein tolles Wetter ist heute! Ein richtiges Super-Picknick-Wetter!

Tina: Witzbold!
Bruno: Hast du den Fisch, Tina?
Tina: Ja.
Bruno: Und wo ist der Salat? Hast du den Salat?
Tina: Ja! Den hab ich auch.
Bruno: Aber das Brot? Du hast das Brot nicht dabei!
Tina: Doch! Da ist es. Und du? Hast du die Getränke?
Bruno: Ich? Natürlich! Ich habe alles.
Sara: Hast du auch Cola dabei, Papa?
Bruno: Nein. Es gibt Wasser und Apfelsaft.
Sara: Och! Ich will Cola haben!
Tina: Du bekommst aber keine Cola, Sara!
Sara: Och, Mann!
Bruno: Ruhe jetzt!
Bruno: Äh, und noch was, Niko: Bring bitte Kohle mit! Ja, ja, ich weiß: Heute ist Sonntag. Die Geschäfte sind zu. Aber die Tankstellen sind geöffnet. Ja? ... Super! ... Danke, Niko!

Niko: Hallo!
Bruno,
Tina, Sara: Hallo, Niko! Da kommst du ja endlich!
Bruno: Hast du ...?
Niko: Na klar! Hier, bitte!
Sara: Ui toll! Cola!
Bruno: Nein, nein! Doch nicht COLA!
KOHLE! Verstehst du? Kohle für den Grill!
Niko: So. Eine Viertelstunde noch, dann grillen wir.

Tina: Siehst du, Bruno? Es geht auch ohne Kohle.
Sara: Aber nicht ohne Cola!

Schritt A A2

Tina: Wie ist denn das Wetter?
Bruno: Nicht so schön. Es regnet.
Tina: Also kein Picknick heute! Sehr gut!
Bruno: Es regnet gar nicht! Hier, guck mal: Die Sonne scheint.

Schritt B B1

vgl. Kursbuch Seite 61

Schritt B B2

- a ♦ Hast du alles eingekauft? Und wo ist der Käse? Wir brauchen doch Käse!
- Oje, ich habe ja den Käse vergessen.
- b ♦ So so, und der Tee, hm?
- Oje, ich habe ja auch den Tee vergessen.
- c ♦ Aha, und das Fleisch?
- Oje, ich habe das Fleisch vergessen.
- d ♦ So! Und die Kartoffeln?
- Tut mir leid. Aber ich habe auch die Kartoffeln vergessen.
- e ♦ Ja, und wo ist der Wein?
- Oh nein, ich habe leider auch den Wein vergessen.
- f ♦ Gut. Aber das Salz?
- Also, das Salz habe ich auch vergessen. Zu dumm. Aber schau, hier ist die Schokolade. Die Schokolade habe ich nicht vergessen!

Schritt C C1

vgl. Kursbuch Seite 52

Schritt C C2

- Ist der Grill dabei?
- ♦ Ja.
- Nein.
- Spielen Sie nicht Fußball?
- ♦ Doch.
- Nein.

Und jetzt Sie. Hören Sie die Fragen und antworten Sie mit „Ja“ oder „Doch“ und „Nein“.

- Ist der Grill dabei?
- ♦ Ja.
- Nein.
- Spielen Sie nicht Fußball?
- ♦ Doch.
- Nein.

■ Arbeiten Sie am Samstag?

- ◆ Ja.
- Nein.

■ Sprechen Sie Deutsch?

- ◆ Ja.
- Nein.

■ Fahren Sie nicht gern Auto?

- ◆ Doch.
- Nein.

■ Essen Sie keine Schokolade?

- ◆ Doch.
- Nein.

■ Gehen Sie heute Abend ins Kino?

- ◆ Ja.
- Nein.

■ Haben Sie keine Kinder?

- ◆ Doch.
- Nein.

Schritt C C3

- ◆ Aah, ist das Wetter heute schön! So richtiges Picknick-Wetter! Möchten Sie einen Tee?
- Ja, ich trinke gern einen Tee. Vielen Dank.
- ◆ Ah, Sie möchten keinen Tee?
- Doch! Ich trinke gern einen Tee.

Schritt C C4

- ◆ Aah, ist das Wetter heute schön! So richtiges Picknick-Wetter! Möchten Sie einen Tee?
- Ja, ich trinke gern einen Tee. Vielen Dank.
- ◆ Ah, Sie möchten keinen Tee?
- Doch! Ich trinke gern einen Tee.
- ◆ Also, keinen Tee! Hmm, vielleicht Apfelsaft? Möchten Sie einen Apfelsaft?
- Ja gern. Ich trinke gern einen Apfelsaft.
- ◆ Ach, Sie möchten also keinen Apfelsaft?
- Doch! Ich trinke gern einen Apfelsaft.
- ◆ Und wie ist es mit Cola? Möchten Sie eine Cola?
- Gut. Von mir aus. Ich trinke gern eine Cola.
- ◆ Ach, Sie möchten auch keine Cola?
- Doch! Ich sagte: Ich trinke gern eine Cola.
- ◆ Na, macht nichts. Ich habe auch Wasser da. Möchten Sie ein Wasser?
- Na gut. Ja, ich trinke gern ein Wasser, wenn Sie welches haben.
- ◆ Ach, Sie möchten auch kein Wasser?
- Doch!!! Ich trinke gern ein Wasser!!!
- ◆ Ja, was möchten Sie denn? Ich weiß wirklich nicht, was ich Ihnen noch anbieten soll ...

Schritt E E1

- a Schönen guten Morgen nach Weiden! Bewölkt bei 10 Grad. Hof meldet ebenfalls bewölkt, 11 Grad, und Passau Regen, 9 Grad.
- b Auf der B381 ereignete sich am Morgen ein schwerer Unfall. Drei Personen wurden verletzt. Das Wetter: Der Regen lässt allmählich nach und die Temperaturen steigen auf 18 Grad. Morgen scheint dann überall die Sonne und am Donnerstag wird es so richtig warm mit Temperaturen um 24 Grad. Das waren die Nachrichten.
- c Das Wetter heute in Sachsen: viel Regen, viele Wolken und Wind. Temperaturen 8 bis 12 Grad. A 9 Nürnberg – Berlin, Zwischen Eisenberg und Naumburg drei Kilometer Stau nach einem Unfall ...

Lektion 7 Kinder und Schule

Folge 7: „Fieber? So so!“

- Bruno: Sara! Sara! Das Frühstück ist fertig. Na, wie hast du geschlafen?
- Sara: Ganz schlecht, Papa! Mir geht's gar nicht gut. Ich kann heute nicht in die Schule gehen.
- Bruno: Was hast du denn, mein Schatz?
- Sara: Ich glaube, ich habe Fieber. Und mein Bauch tut weh!
- Bruno: Oje! Du Arme! Hast du gestern was Schlechtes gegessen?
- Sara: Hm, vielleicht. Kannst du in der Schule anrufen, Papa?
- Bruno: Klar! Mach ich gleich! Wie heißt deine Lehrerin?
- Sara: Sie heißt Frau Müller.
- Bruno: Ach, richtig.
- Tina: Was machst du da? Kann ich dir helfen?
- Bruno: Ich will Saras Lehrerin anrufen. Hast du den Zettel mit der Telefonnummer gesehen?
- Tina: Warum willst du Frau Müller anrufen?
- Bruno: Sara ist krank. Sie kann heute nicht in die Schule gehen.
- Tina: Aha!
- Bruno: Was heißt: Aha?
- Tina: Aha heißt: Ich habe verstanden.
- Bruno: Ach, klär du das. Ich gehe jetzt in den Laden.
- Tina: Du hast kein Fieber. Du kannst in die Schule gehen.
- Sara: Ich will aber nicht in die Schule gehen.
- Tina: Du hast 36,3.
- Sara: Trotzdem!
- Tina: Ihr schreibt heute ein Diktat, stimmt's? Ich hab dir das gestern fünf Mal gesagt. Trotzdem hast du gestern nichts gelernt. Pass auf! Du ziehst dich jetzt ganz schnell an und dann lernen wir beim Frühstück noch ein bisschen, ja? Wollen wir es so machen?
- Sara: Hm-hm.
- Tina: Dann komm jetzt! Wir schaffen das schon.
- Tina: Also dann tschüs, Sara. Mach's gut.
- Sara: Tschüs, Mama.
- Sara: Hallo!

Tina,
Bruno: Hallo, Schatz!
Bruno: Na, geht's dir wieder gut? -
Sara: Ja, du Papa, ich bin doch in die Schule gegangen.
Bruno: Das weiß ich schon.
Tina: Und? Habt ihr das Diktat geschrieben?
Sara: Stellt euch vor: Wir schreiben das Diktat erst morgen. Frau Müller ist krank. Sie ist heute zu Hause geblieben.

Schritt A A1

a Sara: Mir geht's gar nicht gut. Ich kann heute nicht in die Schule gehen.
b Bruno: Sara hat Fieber. Sie kann heute nicht in die Schule gehen.
c Tina: Du hast kein Fieber. Du kannst in die Schule gehen.

Schritt A A2

vgl. Kursbuch Seite 58

Schritt B B1

vgl. Kursbuch Seite 59

Schritt C C1

A Bruno: Na, wie hast du geschlafen?
B Bruno: Hast du den Zettel mit der Telefonnummer gesehen?
C Tina: Du hast kein Fieber. Du hast gestern nichts gelernt.
D Tina: Habt ihr das Diktat geschrieben?

Schritt C C4

vgl. Kursbuch Seite 60

Schritt D D1

Bruno: Hallo, Sara!
Sara: Oh, hallo Papa!
Bruno: Erzähl mal: Was hast du heute Schönes gemacht?
Sara: Na ja, am Morgen bin ich in die Schule gegangen, wie immer. Danach bin ich mit Mama in den Supermarkt gefahren und wir haben gaaanz viel eingekauft. Am Nachmittag bin ich mit Niko spazieren gegangen und dann ist Katja gekommen und wir haben gespielt.
Bruno: Na, das hört sich ja gut an. Das war bestimmt ein schöner Tag.

Schritt D D3

vgl. Kursbuch Seite 61

Schritt E E3

Sekretärin: Johann-Gutenberg-Schule, Sekretariat, Behrens.
Frau Kerner: Guten Morgen, Frau Behrens. Mein Name ist Kerner. Ich bin die Mutter von Sebastian.
Sekretärin: Ah, guten Morgen, Frau Kerner.
Frau Kerner: Mein Sohn geht in die Klasse 3c. Er kann heute nicht in die Schule kommen. Er ist krank. Deshalb kann er auch leider nicht zu Spadener See mitfahren.
Sekretärin: Oh, das tut mir leid. Ich sage es seiner Lehrerin. Und gute Besserung!
Frau Kerner: Vielen Dank. Auf Wiederhören.
Sekretärin: Wiederhören.

Hörtexte Arbeitsbuch

Lektion 1 Guten Tag. Mein Name ist ...

Schritt A Übung 1

Tschüs!
Guten Abend!
Auf Wiedersehen!
Danke!
Morgen!
Guten Tag!
Nacht!

Schritt A Übung 2

vgl. Kursbuch Seite 66

Schritt B Übung 5

vgl. Kursbuch Seite 67

Schritt B Übung 6

vgl. Kursbuch Seite 67

Schritt C Übung 11

- A Guten Tag, ich heiße Karim Rochdi. Ich komme aus Teheran. Das ist im Iran. Jetzt bin ich in Deutschland, in Köln. Ich spreche Persisch, Arabisch und Deutsch.
- B Ja, hallo, ich bin Heidi aus Berlin, aus Deutschland. Ich komme eigentlich aus Frankfurt. Aber jetzt bin ich schon vier Jahre in Berlin. Ich spreche Deutsch – natürlich – Englisch und ein bisschen Russisch.
- C Mein Name ist Jan Novak. Ich bin aus Polen und jetzt schon 10 Jahre in Deutschland. Ich spreche Polnisch, Russisch und gut Deutsch.

Schritt D Übung 17

vgl. Kursbuch Seite 71

Lektion 2 Meine Familie

Schritt A Übung 1

vgl. Kursbuch Seite 74

Schritt B Übung 11

vgl. Kursbuch Seite 76

Schritt E Übung 29

- Guten Tag, meine Damen und Herren. Ich freue mich, dass Sie alle hier sind, in Berlin. Ich begrüße ganz herzlich Herrn und Frau Maritschek aus Österreich.
- ▼ Servus, ich bin die Gabi Maritschek aus Wien. Und das ist mein Mann.
Mann: Grüß Gott.
- Und hier unsere beiden Kollegen aus der Schweiz – herzlich Willkommen.
- ◆ Salü, ich bin die Evi, und ich komme aus Bern.
- ▲ Gruezi miteinander, ich heiße Markus Wiesner. Ich komme aus Basel.

- Aus Süddeutschland kommen Frau Meindl und Frau Pfeleiderer.
- ▶ Grüß Gott. Ich bin Annette Pfeleiderer aus Stuttgart.
- # Ja, und ich bin Uschi Meindl aus München, grüß Gott.
- Und das ist unser Kollege aus dem Norden.
- * Moin, Moin, ich bin Ulf aus Lübeck.
- So, nun will ich Ihnen erst mal unser Seminarprogramm vorstellen ...

Lektion 3 Einkauf

Schritt A Übung 1

vgl. Kursbuch Seite 84

Schritt B Übung 10

vgl. Kursbuch Seite 87

Schritt D Übung 18

vgl. Kursbuch Seite 90

Schritt D Übung 19

- A vier – neun – sechs – fünf
- B neununddreißig – dreiundsechzig – dreizehn
- C fünf – zweiunddreißig – dreiundzwanzig
- D null – sieben – sechs – drei – drei – acht – siebzehn – neunundzwanzig

Schritt D Übung 20

21, 45, 84, 63, 72, 67, 83, 36, 48, 75, 70, 54, 38, 20, 30, 42, 33, 48.

Schritt D Übung 22

In unserer Sendung „Essen und Trinken“ geht es heute um ein kleines Ding, das uns vom Frühstück bis zum Abendessen begleitet: das Brötchen. Ein Brötchen heißt aber nicht einfach nur Brötchen, in manchen Regionen Deutschlands nennt man es Semmel, Wecken, Rundstück oder Schrippe.

- ▼ Ein Rundstück mit Hering, bitte.
- Entschuldigung, was kaufen Sie da?
- ▼ Ein Rundstück mit ...
- Kein Brötchen?
- ▼ Nee, wir sind hier in Hamburg, und da heißt das Rundstück.

Hören wir doch weiter nach Süddeutschland, nach Stuttgart.

- ◆ Ich kauf mir zum Vesper immer zwei Wecken und manchmal auch noch eine Brezel.

Und etwas weiter in München, da heißt das Brötchen Semmel.

- Ja, meine Brotzeit, das sind zwei-drei Semmeln mit Leberkäs.

Und jetzt gehen wir wieder nach Norden in die Hauptstadt, nach Berlin. Dort esse ich jetzt dann 2 Schrippen, eine mit Wurst und eine mit Käse.

Das war unsere Rundreise durch Deutschland zum Thema Brötchen. Wir hören uns wieder ...

Lektion 4 Meine Wohnung

Schritt C Übung 10

vgl. Kursbuch Seite 96

Schritt E Übung 18

vgl. Kursbuch Seite 100

Schritt E Übung 19

vgl. Kursbuch Seite 100

Lektion 5 Mein Tag

Schritt D Übung 21

vgl. Kursbuch Seite 107

Schritt D Übung 22

vgl. Kursbuch Seite 107

Schritt D Übung 23

vgl. Kursbuch Seite 107

Schritt E Übung 25

- 1 Frau Rhode: Rhode.
Timo: Tag, Frau Rhode, hier ist Timo. Ist Jasmin da?
Frau Rhode: Hallo, Timo. Nein, tut mir leid.
Timo: Wann kommt sie denn?
Frau Rhode: Am Montag hat sie nachmittags Schule und dann Tanzkurs. Da kommt sie sehr spät nach Hause. Was gibt's denn?
Timo: Ich habe am Donnerstag Geburtstag und am Freitag mache ich eine Party. Kommt Jasmin?
Frau Rhode: Sicher sehr gerne. Wann denn?
Timo: So um acht.
Frau Rhode: Ich sage es Jasmin. Sie ruft dich noch an. Also tschüs, Timo.
Timo: Tschüs, Frau Rhode.
- 2 Andrea: Hallo, Christina, wie geht's?
Tina: Danke, es geht.
Andrea: Kommst du mit einkaufen? Ich fahre in den Supermarkt.
Tina: Nein, tut mir leid, ich koche gerade das Mittagessen. Jasmin kommt um ein Uhr aus der Schule. Aber um drei Uhr habe ich Zeit, bis sechs Uhr, da gehe ich dann zu Stefan in den Laden.
Andrea: Also gut, bis drei.

3 Frau Männlin: Männlin.

Stefan: Stefan Rhode. Sie verkaufen einen Schrank. Ich möchte den gerne kaufen. Ist der noch da?

Frau Männlin: Ja, kommen Sie doch vorbei. Wir wohnen in der Mühlenstraße zehn.

Stefan: Entschuldigung, Müllerstraße?

Frau Männlin: Nein, Mühlenstraße. Ich buchstabiere: M Ü H L E N Straße.

Stefan: Danke, alles klar.

Schritt E Übung 26

a vgl. Kursbuch Seite 109

Schritt E Übung 26

- d 1 Möchten Sie Tee? – Ja, gern.
2 Wie ist Ihre Adresse? – Ludwigstraße zehn.
3 Tina macht jeden Tag das Frühstück und kocht das Mittagessen.
4 Fünf Kilo Kartoffeln kosten vier Euro sechzig.
5 500 Gramm Käse, bitte.
6 Meine Familie ist sehr groß. Ich habe sieben Kinder.

Lektion 6 Freizeit

Schritt B Übung 11

a vgl. Kursbuch 113

Schritt B Übung 11

- b ■ Hast du das Brot?
● Nein, das Brot habe ich nicht, aber die Brötchen.
- Hast du den Saft?
● Nein, den Saft habe ich nicht, aber den Wein.
- Hast du das Obst?
● Nein, das Obst habe ich nicht, aber den Kuchen.
- Hast du den Tee?
● Nein, den Tee habe ich nicht, aber den Kaffee.
- Hast du die Milch?
● Nein, die Milch habe ich nicht, aber den Zucker.
- Hast du die Wurst?
● Nein, die Wurst habe ich nicht, aber den Käse.

Schritt D Übung 21

vgl. Kursbuch Seite 117

Lektion 7 Kinder und Schule

Schritt A Übung 6

vgl. Kursbuch Seite 121

Schritt A Übung 7

- a Gehen wir spazieren?
- b Wie spät ist es?
- c Das stimmt nicht.
- d Buchstabieren Sie bitte das Wort.
- e Das schmeckt gut.
- f Er ist ein Sportler.
- g Ich brauche eine Waschmaschine und einen Kühlschrank.